

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzigste Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.

報
紙之立掛特郵中
報券號准政華

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 23. Dezember 1931.

Nummer 376

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Gottfried Treviranus und Martin Schiele.
„The tangled skein.“
Flammenzeichen an der Wand.
Leo Slezak erzählt.
Bauen in Stahl und Glas.

Nachrichten aus aller Welt.

Die Wirtschaftsverhandlungen in Basel.

Basel, 21. Dezember (Transocean Asiatic) Die Verhandlungen des Sachverständigen Ausschusses traten in ein entscheidendes Stadium ein, und werden wahrscheinlich im Laufe des Montags bekannt gegeben werden. Es heisst, dass sie zu sehr nützlichen Entschlüssen geführt haben. Die Frage des Vorrechts der politischen vor den privaten Schulden bildet die Hauptschwierigkeit, da sich die französische Delegation energisch den Bestrebungen widersetzt, die von Deutschland zu zahlenden Tribute mit seinen privaten Verpflichtungen in irgendeinem Zusammenhang zu bringen. Sie ist der Ansicht, dass die augenblickliche Krise nur vorübergehender Natur ist, und dass sich die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland bereits genügend gebessert haben, um es instand zu setzen, neue Kredite zu erhalten. Der deutsche und britische Delegierte sollen andererseits ebenso entschlossen sein, die Lage betreffs der eingefrorenen Privatschulden Deutschlands zu klären. Die Verhandlungen sind am Montag Morgen wieder aufgenommen worden und werden wahrscheinlich bis spät in die Nacht dauern, um auf jeden Fall vor den Feiertagen noch zu irgendeinem Abkommen zu gelangen.

Meinungsverschiedenheiten der deutschen und ausländischen Vertreter.

Berlin, 21. Dezember (Transocean Asiatic) Bis zu den Festtagen werden die Verhandlungen, die seit den letzten 2 Wochen zwischen den Vertretern Deutschlands und des Auslandes geführt werden, kaum zu einem günstigen Resultat führen, da zwischen ihnen eine zu grosse Meinungsverschiedenheit besteht. Die Deutschen sind vor allen Dingen auf die Stabilität der deutschen Währung bedacht, die ihrer Ansicht nach nur durch eine allmähliche Amortisation und durch kleine Anfangszahlungen sichergestellt werden kann, während die Vertreter des Auslandes in erster Linie die privaten Schulden sichergestellt wissen wollen und grössere Anfangszahlungen verlangen. Die Verhandlungen werden während der Feiertage nur kurze Zeit unterbrochen und sofort nach Weihnachten wieder aufgenommen.

Keine Verschiebung der Abrüstungskonferenz.

Paris, 2. Dezember (Transocean Asiatic) Die harnäckigen Gerüchte betreffs Verschiebung der Abrüstungskonferenz werden jetzt auf das Entschiedenste von dem Präsidenten dieser bevorstehenden Konferenz, dem früheren Aussenminister Henderson, dementiert, der sich augenblicklich in Cannes aufhält. Henderson wies in seiner Unterredung mit der Presse darauf hin, dass er sich mit dem Vorsitzenden des ständigen Abrüstungsausschusses Aghnides (?) in Verbindung gesetzt habe, und dass er in Kürze nach London zurückkehren wird, wo er das Programm der Konferenz mit Sir Eric Drummond beraten wolle. Henderson erklärte weiter, dass die Konferenz, wie abgemacht am 2. Februar eröffnet werden wird.

Die Deutsche Bank und Disconto Gesellschaft legt ihr Kapital in deutsche Währung um.

Berlin, 21. Dezember (Transocean Asiatic) Das Kapital der Deutschen Bank und Disconto Gesellschaft, das ursprünglich auf 10 Millionen Pfund Sterling festgesetzt war, ist auf Beschluss des Aufsichtsrates, der am letzten Montag unter dem Vorsitz des Reichsbankpräsidenten Luther getagt hat, in deutsche Währung umgelegt worden. Es wird erklärt, dass diese Entscheidung keinen grossen Einfluss auf den Wechselkurs gehabt hat, sodass das Kapital der Bank in Zukunft 200 Millionen Reichsmark betragen wird.

Höflichkeiten.

Berlin, 21. Dezember (Transocean Asiatic). Der abessinische Gesandte in Paris, Herr Agnedeon, ist am Montag Morgen in Berlin eingetroffen, um Präsident von Hindenburg den Dank des Kaisers von Ethiopia für die Glückwünsche anlässlich der Krönung im letzten Jahr auszusprechen. Hindenburg hat im letzten Jahr zu der Krönung einen Galawagen aus dem ehemaligen königlichen Marstall und 6 ungarische Pferde mit einem

erfahrenen Kutscher, der im Dienste des Herzogs Albrecht von Württemberg gestanden hat, geschenkt. In diesem Wagen ist der Kaiser zu den Krönungsfeierlichkeiten gefahren. Hindenburg wird die abessinische Abordnung am Dienstag empfangen.

Eine starke Kältewelle über Europa und Nordafrika.

Berlin, 21. Dezember (Transocean Asiatic) Eine starke Kältewelle legte sich über grosse Teile Europas und Nordafrikas. Die niedrigste in Deutschland gemeldete Temperatur ist -18° C. Seltsam ist, dass in der französischen Riviera nur -2° sind, während aus Sahara -4° gemeldet werden. Süditalien liegt unter hohem Schnee begraben und leidet unter scharfem Frost. In Nordgriechenland ist der Verkehr durch Schneestürme verhindert, und die Hügel um Athen herum sind weiss von Schnee.

Man soll den Teufel nicht an die Wand malen.

Berlin, 21. Dezember (Transocean Asiatic) Im Geschehe eines Räubers bewahrheitete sich das Sprichwort, dass man den Teufel nicht an die Wand malen solle. Dieser Räuber war in das Haus eines Försters eingebrochen, als der Eigentümer abwesend war und verlangte von den dort anwesenden beiden Kindern, sie sollten ihm eine im Hause versteckte Geldsumme übergeben. Er sagte den erschreckten Kindern, er sei der Teufel. Das kleine Mädchen gab ihm darauf sofort 300 Mark, aber der 11jährige Bruder nahm ein Gewehr und schoss den angeblichen Teufel tot. Dann rannte er in das nahe Dorf und verkündete dort triumphierend, dass er den Teufel totgemacht habe.

Gendarmerie erschiesset Arbeiter.

Wien, 21. Dezember (Angasta). In Weizberg kamen bei der Auflösung einer Versammlung die Gendarmen mit den Arbeitern ins Gefecht. Dabei wurden zwei Arbeiter durch Schüsse getötet und sechs ausserordentlich schwer verwundet. Alle Versammlungen und Demonstrationen sind bis zum 7. Januar verboten.

Ein neuer Segelflugrekord.

New York, 21. Dezember (Angasta) Nach der Presse hat der Amerikaner Wm. Cook auf einem Probeflug mit einem motorlosen Flugzeug in Honolulu den Weltrekord mit einem Fluge von 21 Stunden und 56 Minuten schlagen können. Der frühere Rekord stand auf 14 Stunden 20 Minuten.

Der Papst und die Kleinen Mädchen.

Rom, 21. Dezember (Transocean Asiatic) In einer Note an die italienische Regierung hat der Papst energisch gegen anstössige Aufführungen einer Gruppe splitteracktanzender Mädchen protestiert, die jede Nacht in der unmittelbaren Nachbarschaft des Vatikans auftreten. In der Note wird erklärt, dass gewisse Paragraphen der Vatikanverträge den Schutz der Heiligkeit der Vatikanstadt verlangen.

Wechsel in der chinesischen Diplomatie.

Nanking, 21. Dezember . . . Dr. Wellington Koo hat die Absicht zurückzutreten. Zwar würde man in Eugen Chen den geeigneten Nachfolger sehen, jedoch hat seine Reise nach Japan im Sommer des Jahres zu sovielen Deutungen Anlass gegeben, dass Eugen Chen für den Posten jetzt nicht in Frage kommt. Das Portefeuille des Aussenministers wird Dr. C. C. Wu angetragen, jedoch verhält dieser sich noch ablehnend.

General Chiang Tso-pin ist aus Japan zurückgerufen worden um der Regierung Bericht über die Stimmung in Japan zu geben. Es heisst, dass Chiang Tso-pin für einen anderen Posten vorgesehen ist und dass den Gesandtenposten in Japan angesichts der grossen Bedeutung ein anderer hervorragender Diplomat übernehmen solle.

Die Regierung hat dem Marschall Chang Hsueh-liang den Befehl erteilt, im Falle eines Angriffs der Japaner auf Chinchow, sich zu verteidigen. Ferner ist Mitteilung an den Völkerbund, an England, die Vereinigten Staaten und Frankreich ergangen, welche Staaten gebeten werden, Chinas Rechte zu schützen.

Das Auswärtige Amt hat dem Sekretariat des Völkerbundes gedrahtet, dass die Japaner heute morgen um 4 Uhr unter dem Vorwande, sie hätten Banditen zu bekämpfen, ihre Truppen und zwar die Division unter Tamon, die Brigade unter Susuki sowie die selbständige Brigade zum Schutze der Südmandschurischen Eisenbahn in Marsch gesetzt haben. Anscheinend ist das Ziel des japanischen Angriffs Chinchow.

China ersucht den Völkerbund das japanische Vorgehen auf Chinchow aufzuhalten. Der diplomatische Sonderausschuss hat ebenfalls gestern eine dringende

Sitzung abgehalten, um die Gegenmassnahmen gegen einen japanischen Angriff auf Chinchow zu besprechen. Dabei wurde der Beschluss gefasst, dass das Auswärtige Amt dem Völkerbunde mitteilen solle, dass die Verantwortung für die Folgen völlig auf Japan falle. China gedenke nicht, seinen letzten Stützpunkt in Nordchina, in Chinchow aufzugeben, sondern werde den japanischen Angriff mit den Waffen zurückweisen. Selbstverständlich werde es dabei zu einem Zusammenstosse kommen, der notwendig das Bild des ganzen Konfliktes ändern werde.

Eröffnung der ersten Plenarsitzung.

Nanking, 22. Dezember (Eigenbericht) Heute morgen um 9 Uhr wurde die 1. Plenarsitzung im Auditorium der Zentralpartei feierlich eröffnet. Die Begrüssungsansprache hielt Sun Foo. Es waren mehr als 90 Mitglieder des Zentralüberwachungs- und des Zentralexekutivsausschusses erschienen. Gegen 11 Uhr wurde die Feier beendet. Am Nachmittag wurde die Sitzung abgehalten, auf der der Beginn der Hauptsitzung festgesetzt wurde.

Die Kantonleute in Nanking.

Nanking, 22. Dezember (Eigenbericht) Li Tsung-jen und die übrigen 19 Mitglieder der Kantonregierung trafen hier heute morgen von Shanghai kommend ein. Sie wurden von Mitgliedern der Zentralpartei auf dem Bahnsteig begrüsst und begaben sich dann gleich zum Gebäude der Partei, wo die Eröffnungsfeier der ersten Plenarsitzung stattfand.

Die Japaner gehen auf Chinchow.

Chinchow, 22. Dezember (Bericht der Huapei Pao) Die japanischen Truppen in Yingkow haben mit dem Vormarsch nach Westen begonnen und beabsichtigen, sich mit den japanischen Truppen aus Huangkutung zu vereinen.

Am 21. morgens stiessen in der Nähe von Hsin-min und Changtu die Japaner auf chinesische Streitkräfte. Die chinesischen Truppen leisteten Widerstand, waren jedoch in der Minderheit.

Die ausländischen Offiziere in Chinchow haben an ihre Regierungen gedrahtet.

Japaner schaffen Munition nach Shanhaikwan.

Berichte aus Shanhaikwan melden, dass in letzter Zeit mehrere japanische Munitionsendungen nach Shanhaikwan gekommen sind. Heute sind wiederum Munitionswagen eingetroffen.

Man beginnt die Strecke Laotoukow-Tunghwa zu bauen.

Mukden, 21. Dezember (Angasta) Die chinesische Nachrichten-Agentur „Hua Tung“ meldet, dass Material zum Eisenbahnbau von Changchun nach Tunghwa geschafft worden wäre. Man beginnt also jetzt mit dem Bau der Tunghwa-Laotoukow Strecke, die eine Verbindung mit den koreanischen Bahnen herstellen soll.

Stockung des Zugverkehrs auf der P.-M. Bahn.

Chinwangtao, den 21. Dezember . . . Heute nachmittag entgleiste zwischen Chinwangtao und Shanhaikwan ein Kohlenzug. Der Eisenbahnverkehr wurde daher auf dieser Strecke aufgehalten.

Studentenproteste in Harbin.

Harbin, 20. Dezember (Angasta) Mehr als 20 Studenten wurden hier heute verhaftet, die an einer Massenkundgebung gegen die japanische Besetzung der Mandschurei und der chinesischen Nichtverteidigungspolitik teilgenommen hatten. Einige der auf dieser Protestkundgebung ausgegebenen Stichworte lauteten: Zusammenschluss mit der U.S.S.R.

Die Studenten protestierten weiter gegen den Bau eines Flughafens in Shanghai, den die Japaner doch nur als militärischen Stützpunkt ihrer Flüge zu benutzen gedächten.

Demonstrationsverbot in Harbin.

Harbin, 20. Dezember (Angasta) Nach einem Berichte der „Harbin Hsi-pao“ hat General Chang Ching-hui alle Ansammlungen unter freiem Himmel verboten. In dieses Verbot sind auch die sich jetzt an der Tagesordnung befindlichen Studentendemonstrationen eingeschlossen. Die Harbinger Polizei hat den Befehl erhalten gegen etwaige Verstösse diesem Verbote gegenüber energischst vorzugehen.

Weil man wagte sich zu verteidigen.

Peking, 22. Dezember (Angasta) Chinesische Berichte besagen, dass am 20. Dezember in Taiyuanfu der Generalstreik erklärt wurde. Als Grund gibt man die Erschiessung des einen Studenten an, der bei der Sturmung der Kuomintangbüros ums Leben kam.